



Spital Affoltern

Akutspital | Psychiatrie | Geriatrie | Palliative Care

Sonnenbergstrasse 27 | Postfach  
8910 Affoltern am Albis

Telefon 044 714 21 11  
Fax 044 714 25 32

[kontakt@spitalaffoltern.ch](mailto:kontakt@spitalaffoltern.ch)  
[www.spitalaffoltern.ch](http://www.spitalaffoltern.ch)





## Inhalt

Gemeinsam sind wir stark – wieder auf Gewinnkurs	3
Erfreuliches Geschäftsjahr 2014	5
10 Jahre Psychiatrie-Stützpunkt Affoltern – das Fest	7
Lernende on the Job	8
Das neue Verpflegungs- und Energiezentrum	12
Im Notfall für Sie da	14
Hohe Qualität der Leistungen	15
Unsere 14 Trägergemeinden und Behörden	16
Personelles	17
Organigramm	18
Finanzierung und Fondsvermögen	20
Beleg- und Konsiliarärzte	21
Spitalleitung, Ärzte, Leitende Mitarbeitende	22
Bilanz per 31. Dezember 2014	24
Erfolgsrechnung	25
Kennzahlen Patienten, Bewohner und Gäste	26

### Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in einzelnen Artikeln auf die geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet.

### Herausgeber

Spital Affoltern, Affoltern am Albis

### Redaktion

Bettina Bachmann, Kommunikation | Gabrielle Deplazes, Direktion | Tamara Ravetta, Finanzen

### Fotografie

Stock Pictures | Bettina Bachmann, Kommunikation

### Druck

Kromer Print AG, Lenzburg



### Liebe Leserinnen und Leser

Wir stehen nicht alleine da in der Spitallandschaft. Das Spital Affoltern ist gut vernetzt und ist laufend daran, neue Beziehungen zu knüpfen und bestehende zu pflegen. Neben unseren Mitarbeitenden sind unsere Zuweiser, die Hausärzte und Spezialisten in der Region, unsere wichtigsten Partner. Sei es, dass sie als Belegärzte bei uns tätig sind, ihr Know-how zur Verfügung stellen oder ihre Patienten an uns überweisen.

Ein weiterer Grundpfeiler ist die intensive Zusammenarbeit mit anderen Spitälern in der Region wie dem Triemli und dem Limmattal-Spital, aber auch die Dienste von Spitex und anderen Gesundheitsanbietern. Zudem sind unsere Spezialisten gefragt. Seien es die Geriater, die regelmässig an andere Spitäler 'verliehen' werden oder unsere Psychiater, die von anderen Pflegeinstituten um Rat gefragt werden oder unsere Kaderleute, die als Referenten auftreten, um ihr Wissen weiter zu geben. Wir sind froh um den Austausch im Bereich Urologie oder anderen Spezialgebieten, die wir selber nicht abdecken können.

Unsere interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen funktioniert auf hohem Niveau. Davon profitieren die Patienten, die in ihrem Spitalbett sowohl von Medizinerinnen, wie Pflegenden, psychologisch Geschulten oder Physiotherapeuten betreut werden wie auch die Mitarbeitenden, denen im Spital Affoltern mehr Abwechslung und Herausforderung geboten wird.

Gemeinsam haben wir ein herausforderndes Geschäftsjahr gemeistert, das von einigen Turbulenzen gezeichnet war. Es gelang uns, nach einem Verlust im 2013 wieder in die Gewinnzone zu wechseln.

Wir danken unseren Mitarbeitenden auf allen Stufen und all unseren Partnern für ihre professionelle Arbeit – gerade auch in unruhigen Zeiten.

Walter Ess

Präsident der Betriebskommission





**Das Spital Affoltern legt seine Jahresrechnung 2014 vor. Im Geschäftsjahr konnte von der Verlust- in die Gewinnzone gewechselt werden. Die Investitionen, insbesondere in den Bereichen IMC, Mutter-Kind-Abteilung und Akutgeriatrie, die in den vergangenen Jahren getätigt wurden, zahlen sich langsam aus.**

Während 2013 noch ein Verlust von 1,2 Mio CHF verkräftet werden musste, konnte im Geschäftsjahr 2014 ein Gewinn von CHF 355'000.— erwirtschaftet werden, was die Spitalleitung positiv stimmt.

Erfreulich ist, dass CHF 2,5 Mio. mehr Erträge aus besserer Auslastung resultierten. Im Berichtsjahr wurden mehr ambulante Patienten und mehr stationäre Patienten behandelt als 2013. Zudem wirkten sich die Tarifierhöhungen positiv aus. Die Nachfakturierungen der Jahre 2012 und 2014 fliessen in die Ertragsrechnung 2014 ein. Gleichzeitig stieg der Personalaufwand, was mit den vermehrten Behandlungen einher geht.

Die Psychiatrie ist auf hohem Niveau stabil und verfügt seit Jahren über eine gute Auslastung. In der Langzeitpflege ist die Auslastung bei 92%, hier wäre eine Steigerung auf 95% wünschenswert. Die Palliativstation ist gut ausgelastet.

Das Akutspital verzeichnet eine weitere Steigerung. Die Aufenthaltsdauer ist mit 6,2 Tagen relativ hoch, dies hat aber mit der Akutgeriatrie zu tun, da in dieser Abteilung die Patienten naturgemäss länger stationär sind. Auch die Geburtshilfe hat sich erfreulich entwickelt. Es wurden rund 8% mehr Babies geboren im Jahr 2014.

Der Anteil an halbprivat/privat-Versicherten liegt bei 20,2 Prozent, was für ein öffentliches Spital erfreulich ist.

In den vergangenen zwei Jahren wurden hohe Investitionen getätigt. Zum Beispiel wurde eine Abteilung IMC aufgebaut (Intermediate-Care), die sich sehr bewährt hat und ermöglicht, Patienten

zu behalten, die eine intensivierete Pflege benötigen, anstatt diese in andere Spitäler zu verlegen. Auch die Mutter-Kind-Abteilung, für Mütter, die nach der Geburt oder aufgrund psychischer Probleme in eine Krise geraten sind, wurde erneuert und ausgebaut. Die Auslastung beträgt 100 Prozent und es besteht sogar eine Warteliste. Die Investitionen in die Akutgeriatrie haben sich auch bestens bewährt.

#### **Das Besondere am Spital Affoltern**

'Medizin für Menschen', dies war und ist einer der Grundpfeiler des Spitals Affoltern. Die ganzheitliche Betrachtung mit Einbezug von Körper, Seele und Geist ist der Ansatz, der täglich gelebt wird. Nicht die Technik soll im Vordergrund stehen, sondern die menschenbezogene Gesundheit. Wir setzen uns für einen finanziell gesunden Betrieb ein und führen den ökonomischen Diskurs auf der Basis der Grundhaltung des Modells Affoltern. Die Würde des Menschen mit seiner Persönlichkeit, seiner Biografie, seinem Glauben und seiner Kultur, bleibt unantastbar.

Die umfassende Sicht auf den Menschen macht nicht beim Menschen selber halt. Ebenso gehört für uns die Sicht auf die Welt, in der wir leben, dazu. Daher kümmern wir uns jetzt und in Zukunft um unsere Umwelt und leisten Beiträge zu ihrem Schutz. Die Ausbildung ist uns auch ein grosses Anliegen und wir wollen die Möglichkeit geben, für das Leben zu lernen.

Die Spitalleitung ist überzeugt davon, dass das Spital Affoltern auf einem guten Weg ist.





**Im Nebel ruhte noch die Welt am Samstagmorgen, dem 04. Oktober 2014, doch bald sah man die goldene Herbstsonne und den blauen Himmel unverstellt und konnte einen schönen Nachmittag und Abend im Psychiatriestützpunkt Affoltern verbringen.**

Geladen hatte unter dem Motto 'Gemeinsam wachsen' ein tatkräftiges Organisationskomitee, also Lisa Duray, Esther Meier und Sabina von Flüe als Psychiatrie-Pflegefachfrauen, Veronica Baud als Psychologin, Florian Oltmann als Psychiater, Bettina Bachmann als Kommunikationsverantwortliche und Gaby Deplazes als Direktionsassistentin; im Hintergrund wirkten Karin Huber vom Hausdienst, Brigitta Hängartner von der Hotellerie und Gastronomie und Markus Minder als Geriater mit. Charmant servierte um vier Susanne Schoop zur Begrüssung Kaffee und Kuchen im Cheminéeraum der Tagesklinik, schon entführte als Clown Pflegefachmann Patrick Hofer die kleinen Gäste in andere Welten im Therapiegarten, und als die Sonne sich neigte und die Begrüssungsworte des Chefarztes verklungen waren, begann eine fachkundige Erzieherin, die Kleinen kreativ zu beschäftigen.

Die Mitarbeitenden führten unterdessen die zahlreichen Gäste aus Politik, Wirtschaft, den psychiatrisch ambulant betreuten Institutionen Götschihof in Aeugstertal und Ulmenhof in Ottenbach, die aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden samt Familien und die Säuliämter über die Akutabteilung wie auch über die seit Anfang 2014 ins Haus M umgezogene Mutter-Kind-Abteilung mit ausschliesslich Einzelzimmern und über die akutgeriatrische Abteilung mit Psychiatriepflege unterm Dach des Hauses Lindenberg.

Um sechs Uhr spazierten Gäste und Gastgeber zum Mehrzweckraum im Haus Rigi, wo die Psychologie-Praktikantin Lorena Leuchtmann an der Violine, der Chefynterpsychiater Tim Klose am Cello und Florian Oltmann am Klavier einen Satz aus Dvoraks Dumkytrio leidenschaftlich zu Gehör brachten. Diesem Intermezzo folgten Dankesworte und Rosenübergabe an die OK-Mitglieder und deren Vertretungen, darunter die Abteilungsleiterin Melanie Brügger, dann bewegte sich die Karawane aus Musikern, Mitarbeitenden und Gästen im Abendrot zurück in den Cheminéeraum.



Dort hatten die seit Jahr und Tag fröhlich die Räume im Haus Lindenberg Pflegenden Toi Frei und Puh Dinkelmann den Apéro aus der Küche mit phantasievollen Frühlingsrollen, frittierten Crevettenschwänzen und weiteren thailändischen Köstlichkeiten ergänzt; bei Prosecco und Wein entwickelte sich der Abend munter weiter, und die Gäste verliessen unter einem funkelnden Sternenhimmel das Fest.

Dr. med. Tim Klose  
Chefarzt Psychiatrie



## Lehrreiche Zeiten im Spital Affoltern

Das Spital Affoltern ist ein Haus mit fast 100 Berufen. Bei uns wird nicht nur viel gearbeitet sondern auch viel gelehrt und gelernt. Neben zahlreichen Ausbildungen im Pflegebereich haben wir auch Lernende in Küche, Hauswirtschaft, Büro und Betriebsunterhalt. Alle zusammen tragen sie zu einem gut funktionierenden Spital bei. Teamwork ist gross geschrieben im Spital Affoltern.



Zum Thema Vernetzung, dem im diesjährigen Geschäftsbericht viel Gewicht beigemessen wird, passen die zahlreichen Berufe, die bei uns gelernt werden können. Alle gemeinsam arbeiten Hand in Hand zum Wohle der Patienten, Besucher und Mitarbeitenden. Ziel ist es, auf jedem Job höchste Qualität zu bieten, während der Lehrzeit und natürlich auch später. Sei es in der Weiterbildung wie auch im täglichen Berufsleben.

### Warum eine Lehre im Spital Affoltern?

Wer weiss dies besser, als die Lernenden selber? Wir haben Stimmen eingefangen, sei es im Pflegebereich, der Küche, dem Büro, der Hauswirtschaft und dem Betriebsunterhalt.

### Warum hast Du Dich für eine Lehre als Fachfrau/Fachmann Gesundheit entschieden?

Mélanie (FaGe im 1. Lehrjahr in der Langzeitpflege): Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, will ich sehr gerne im Team mit und für Menschen arbeite und ich es liebe, anderen Menschen zu helfen.

Leonie (FaGe im 1. Lehrjahr in der Langzeitpflege): Meine Mutter lernte dazumal noch Krankenschwester, und war immer der Meinung, die Pflege sei genau der richtige Beruf für mich. Ich bin ein sozialer Mensch und interessiere mich auch für die medizinischen Aspekte dieses Berufs. Nach dem Schnuppern war dann der Fall klar für mich, ich wollte auch in die Pflege.

Jeannine (FaGe im 1. Lehrjahr im Akutspital): Ich habe mich für diese Lehre entschieden, weil ich gern Menschen helfe und mich für ihre Gesundheit einsetzen kann.

Janis (FaGe im 2. Lehrjahr in der Langzeitpflege): Mein Reiz im sozialen Bereich zu arbeiten, war, dass viele Leute Unterstützung benötigen, viele diese jedoch nicht bekommen, oder nicht ernst genommen werden. Ich will helfen, mir war jedoch klar, dass ich nicht Arzt werde.

### Warum gerade im Spital Affoltern? Und was schätzt Du an Deiner Arbeit?

Mélanie: als ich im Spital Affoltern schnuppern konnte, war mir sofort klar, dass ich meine Lehre gerne hier machen würde. Ich fühle mich mit dem Spital Affoltern sehr vertraut, da ich hier geboren bin und auch in der Nähe des Spitals wohne. Ich schätze die Arbeit im Team und vor allem, mit älteren Menschen zusammen arbeiten zu dürfen. Sie sind herzlich und dankbar und ich tue ihnen gerne Gutes.

Leonie: Das Spital ist gut erreichbar von Bonstetten aus. Am Selektionstag hat es mir sehr gut gefallen. Ich habe die Möglichkeit ein Fremdpraktikum im Akutspital, in der Spitex, in der Tagespflege und auf der Demenzwohngruppe zu machen. Die Atmosphäre in diesem eher kleineren Betrieb ist angenehm. Das ganze Team unterstützt mich. Den Kontakt zu den vielen verschiedenen Menschen, die alle individuell sind, schätze ich sehr. Ich habe auch die Chance, berufsbegleitend die Matura zu machen.



Jeannine: Das Spital ist nur wenige Minuten von meinem Zuhause entfernt. Als ich schnuppern konnte, merkte ich, dass das Spital sehr familiär ist und man sich untereinander gut vernetzt. Am Infotag habe ich erfahren, was mich erwarten könnte. Ich finde es schön, dass ich während den drei Jahren noch weitere Spitalberufe kennen lernen kann. Zudem schätze ich den Kontakt zu Menschen und freue mich darüber, wenn ich jemandem ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. Jeden Tag Menschen zu helfen, damit es ihnen besser geht, macht mich glücklich. Das Team ist auch jeden Tag für mich da.

Janis: Weil ich in diesem Spital schon zwei gute Lehrjahre hatte (Janis hat im Spital Affoltern bereits eine zweijährige Ausbildung zum Assistenten Gesundheit und Soziales gemacht). Das Erfolgserlebnis, welches man nach dem Bewältigen einer schwierigen Situation mit einem Bewohner empfindet, macht mir Freude.

### Studium HF Pflege

Neben einer klassischen Berufslehre, können auch Studierende der höheren Fachschulen Praktikas im Spital Affoltern absolvieren. Solche Studierende sind immer willkommen bei uns und erfahren jede Unterstützung, die sie benötigen.

Laura Bitterlin und Stephanie Burri, im 2. Ausbildungsjahr A2 Chirurgie haben aus diesen Gründen das Studium HF Pflege gewählt:



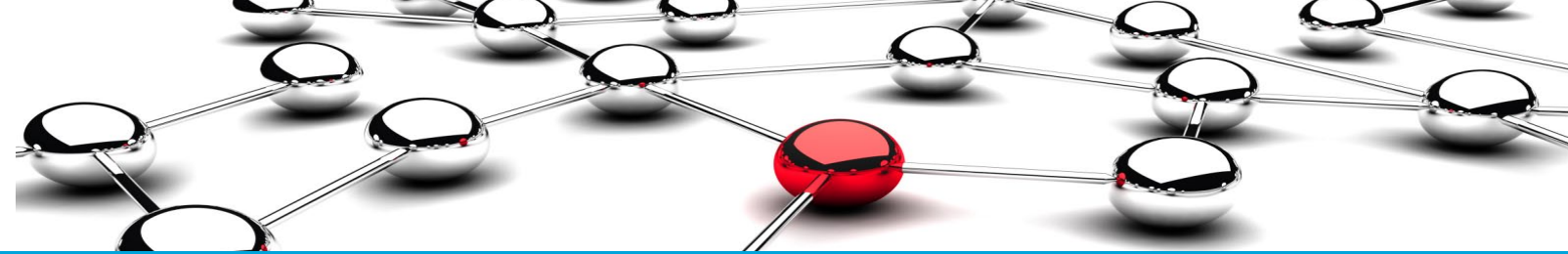
- Mit dem Studium können wir unser bisheriges Wissen vertiefen und verknüpfen. Zudem erweitern wir unsere Kompetenzen.
- Der Spital Affoltern liegt zentral und bietet uns einen kurzen Arbeitsweg.
- Wir haben bereits im Spital Affoltern als FaGe gearbeitet und uns sehr wohlfühlt, da es sehr familiär ist.
- In der Ausbildung im Spital haben wir die Möglichkeit, verschiedene spannende und lehrreiche Bereiche zu sehen.
- Uns wird in der Schule sowie im Spital Affoltern die Möglichkeit gegeben, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen.

### Koch – ein Beruf für kreative Leute

Der Kochberuf ist ein intensiver und strenger Beruf, der viel Spass machen kann. Das Schönste ist, wenn das gesamte Team an einem Strang zieht und alle Hand in Hand arbeiten. Der Kochberuf ist sehr abwechslungsreich und fordert viel Kreativität. Interessant ist, dass wir verschiedene Kostformen für die jeweiligen Bedürfnisse der Patienten zubereiten. Lactose-Intoleranz ist ein Thema zum Beispiel, aber auch Glutenunverträglichkeit (Zöliakie) und natürlich Diabetes.

Jessica Frey, Benjamin Jordi und Etienne Thomann





### Logistiker EFZ – Fachbereich Lager

Was macht ein Logistiker EFZ im Lager genau? Er nimmt die Waren entgegen, kontrolliert und verbucht sie mit Hilfe des Computers. Er kennt die Bedeutung der Lieferpapiere und aller Daten und lagert die Waren fachgerecht ein.

Der Logistiker überprüft auch laufend die Lagerbestände, zählt nach und führt Umlagerungen durch. Er kommissioniert die Waren auf Bestellung der internen Abteilungen, transportiert und räumt sie in die dezentralen Abteilungslager ein. Oder bereitet die Ware für die Abholung der Stationen vor.

Retouren verpackt der Logistiker vorschriftsgemäss. Anschliessend verlädt und sichert er die Paletten oder Pakete im Lastwagen oder übergibt sie der Post.

Dejan Jankovic  
Lernender Logistiker EFZ



### KV – der klassische Lehrberuf

Die kaufmännische Lehre ist seit Jahren der Spitzenreiter bei den beliebtesten Lehrberufen. Unterdessen dichtgefolgt von Fachangestellte(r) Gesundheit! Bei den einen ist es eine Verlegenheitslösung, bei den anderen schlicht Berufung. Zudem sind die Weiterbildungsmöglichkeiten immens. Als KV Lernende im Spital Affoltern haben wir die Möglichkeit, unser Gesundheitssystem von einem interessanten Blickwinkel aus kennen zu lernen. Mit der Lehre als Kauffrau/-mann durchlaufen wir diverse Abteilungen im administrativen Bereich des Spitals und erhalten so tiefen Einblick in viele unterschiedliche und spannende, wie auch anspruchsvolle Arbeiten. Diese reichen von der Personalverwaltung über den Empfang, zum Direktionssekretariat bis hin zur Finanzbuchhaltung und vielem mehr.

Sandro Aschwanden,  
KV-Lernender im 3. Lehrjahr



### Fachmann Betriebsunterhalt – ein Mann für alle Fälle

Ohne, dass der Betrieb ordentlich unterhalten wird, geht früher oder später gar nichts mehr. Es würden Schäden an den Gebäuden entstehen, die Stromversorgung könnte ausfallen, die Reinigung würde vermisst... kurz – dies ist ein sehr vielseitiger und nützlicher Beruf. Es geht hauptsächlich um die Instandhaltung. Das bedeutet Wartung an und in den Gebäuden. In diesem vielseitigen Beruf steckt alles drin zB. Elektro, Sanitärarbeiten, Reinigung, Abfallbewirtschaftung usw. Was mir an diesem Beruf noch gefällt, ist, dass man sowohl drinnen wie auch draussen arbeitet, so hat man laufend Abwechslung, die ich sehr schätze.

Gino Georges  
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt



### Fachfrau Hauswirtschaft – ein Job ohne Routine

Mein Lehrberuf als Fachfrau Hauswirtschaft ist abwechslungsreich, spannend und vielseitig. Ich arbeite in den folgenden Bereichen:

- Reinigung
- Wäscherei
- Hotellerie
- Küche
- Büro

In diesen fünf Bereichen habe ich einen umfangreichen Einblick und kann mein Fachwissen gezielt einsetzen. Langeweile ist für mich ein Fremdwort und kommt in meinem Arbeitsalltag nicht vor. Durch diese Lehre kann ich vieles auf meine weitere Berufskarriere mitnehmen und habe tolle Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Alida Bun,  
Lernende Fachfrau Hauswirtschaft



## Im Endspurt

Nach einer sehr langen Planungsphase und einer knapp zweijährigen Bauzeit nahm das neue Verpflegungs- und Energiezentrum langsam aber sicher Gestalt an. Das helle und freundliche Gebäude im Kubus-Stil wird das Küchenteam die alten Arbeitsplätze schnell vergessen lassen.

Das darin enthaltene neue Restaurant, welches hauptsächlich vom Personal benutzt werden wird aber grundsätzlich auch für Gäste, Bewohner und Passanten offen steht, hat unterdessen auch einen Namen erhalten: aus einem internen Wettbewerb wurde der Siegeltitel 'Panorama' erkoren. Und tatsächlich, die Aussicht ist bei schönem Wetter grandios, lassen Sie sich überraschen.

Doch auch das moderne und feine Angebot soll Sie überraschen. Zwar können nicht speziell neue Stellen geschaffen werden, dazu ist der Stellenplan zu knapp, aber neue Geräte erlauben nun doch das eine oder andere, was dem Küchenteam vorher nicht möglich gewesen ist.

Ein grosser Vorteil ist nun die Nähe der Küche zum Personalrestaurant. Genügend neue Kühlräume und grosszügige Tiefkühler, genügend Platz in der Abwaschküche und das neue Speiseverteilerband verbessern die Arbeitsabläufe. Mit dem neuen Induktions-Speiseverteilerband und dem zugehörigen Systemgeschirr bleiben nun Speisen mindestens eine Stunde lang warm, was ein zusätzliches Plus für die Patienten ist.

In den letzten Wochen wurden die Küchengeräte, das Speiseverteilerband und die Essensausgabe installiert und in Betrieb genommen. Wenn Sie diese Zeilen lesen hat die Werksübergabe stattgefunden und die Betriebsaufnahme wird am Laufen sein.

Auch wird eine komplett neue elektrische Hauptverteilung mit Notstromaggregat zur Verfügung stehen. Bis alle Gebäude daran angeschlossen sind, wird es allerdings Spätsommer werden.



## Tag der offenen Tür

Am 30. Mai 2015 waren Bewohner, Patienten, Gäste und die Bevölkerung eingeladen, das neue Restaurant am Tag der offenen Tür zu besichtigen. Über 800 Personen folgten der Einladung. Dabei gab es auch Interessantes zu bestaunen und einige Leckereien zu verkosten.



## Fakten zum Verbrauch

Eindrücklich sind die Mengen, welche im Jahr 2014 im Spital verbraucht wurden.

### Lebensmittel

1'100 kg	Butter
1'100 kg	Mehl
1'650 kg	Zucker
600 kg	Reis
550 kg	Spaghetti
400 kg	Salz
325 kg	Griess
225 kg	Haferflocken
250 kg	Nudeln
150 kg	Penne
234'000	Teebeutel
4320	Menüs warm verkauft
825 kg	Salatbuffet
1537	Sandwiches

### Abfall und Abwasser

788'400 l	Wasser für die Abwaschmaschine
113 t	Haushaltsabfall
9,2 t	Karton
7,2 t	Papier
12 m3	Sperrgut
2,2 t	Altglas
1,1 t	Holz
640 kg	Weissblech/Konservendosen







Man ist froh, dass es ihn gibt, trotzdem möchte man ihm lieber nicht zu nahe kommen: dem Notfall. Auf unserer Notfallstation werden Patienten, die akut erkrankt sind oder einen Unfall erlitten haben, so rasch wie möglich behandelt. Dabei können sich die Spezialisten des Notfalls auch auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Hause stützen.

Dieses Angebot wird von der gesamten Region sehr geschätzt und mittlerweile von zahlreichen Patientinnen und Patienten jährlich in Anspruch genommen. Das speziell ausgebildete Notfallpersonal ist an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für Sie da und garantiert eine fachlich hochstehende medizinische Versorgung. Nach einer ersten schnellen Beurteilung erfolgt die vertiefte Diagnostik. Eine sofortige, rasche und professionelle Behandlung ist gewährleistet.

### 24 Stunden im Einsatz

Der Notfallbetrieb läuft in drei Schichten ab, sowohl für die Pflege als auch für die Assistenzärzte. Es gibt die Früh-, Mittel- und Spätschicht für die Pflege und Früh-, Spät- und Nachtschicht für die Assistenzärzte. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen im Hause funktioniert sehr gut und ist eine Kernkompetenz des Hauses. Man hilft sich gegenseitig aus, man fragt nach, ob Hilfe benötigt wird oder kann diese auch umgehend anfordern.

Auch mit dem Rettungsdienst sind wir eng verbunden und können Hilfe anfordern, wenn nötig. Manchmal überstürzen sich die Ereignisse, die Anmeldung kommt nur 5 Minuten vor Ankunft rein und dann heisst es 'alle Mann an Deck'. Kooperationen mit anderen Spitälern sind wir bisher aber nicht eingegangen. Es kommt vor, dass auswärtige Rettungsdienste Patienten bringen, wenn der Rettungsdienst Affoltern besetzt ist. Aber auch das läuft reibungslos.



### Umbau ist vorgesehen

Die Räumlichkeiten sind nicht mehr genügend für die Anzahl Patienten. Die Warteräume bräuchten auch eine Renovation. Und auch die übrige Einrichtung benötigt eine Auffrischung. Unser kleines Team ist sehr flexibel, kompetent und hilfsbereit und immer offen für Neues. Wir freuen uns, wenn der Umbau erfolgt ist und wir die Patienten auf einer zeitgemässen Notfallstation behandeln können.

Bea Eggenschwiler

Leiterin Notfall Spital Affoltern



Im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung wurden alle nationalen und kantonalen Qualitätsmessungen durchgeführt, wie beispielsweise die Häufigkeit von Dekubitus (Hautdefekte) und Stürze im Spital, die Erfassung von Infektionen nach Operationen oder die Zuweiser- und Patienten-Zufriedenheit. Alle Resultate zeigen eine hohe Qualität der Leistungen auf. Der entsprechende Bericht wird auf unserer Homepage publiziert unter: [www.spitalaffoltern.ch/qualitaet](http://www.spitalaffoltern.ch/qualitaet).

Im Auftrag des VZK (Verband Zürcher Krankenhäuser) wurde eine Zuweiserbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse sind ebenso gut oder teilweise besser als die von Vergleichsspitalern. Die Mehrheit der antwortenden Ärzte ist der Meinung, dass für Notfälle immer ein Bett im Spital vorhanden ist, die Wartezeit auf ein Bett kurz und die Bettenkapazität ausreichend ist.

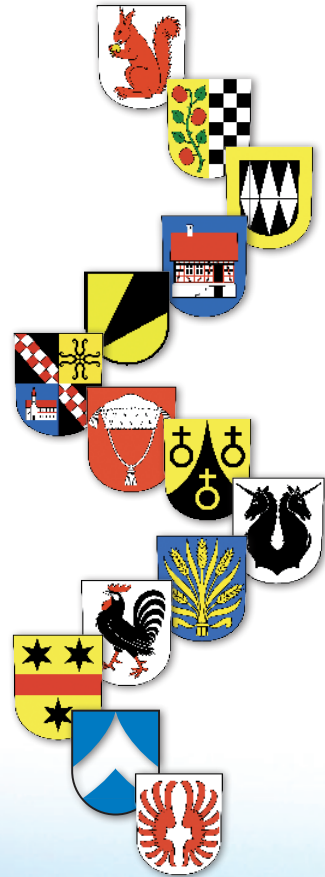
Darüber hinaus wurde im Spital neu eine unabhängige Ombudsstelle für Patientinnen, Patienten und Angehörige geschaffen. Mehrere Betroffene suchten das Gespräch mit der Ombudsstelle auf. Die dabei geäusserte Unzufriedenheit mit Leistungen konnte einvernehmlich geklärt werden und gab Anlass, Abläufe und Angebote zu verbessern.

Irène Mettler-Bachmann  
Qualitätsmanagement



Amtsperiode 2011 / 2015

Stand per 31.12.2014



## Trägergemeinden

Einwohner	Delegierte
Aeugst a.A. 1'952	Peter Hoppler, Gemeinderat
Affoltern a.A. 11'540	Martin Gallusser, Gemeinderat (bis 31.12.2014) Susanne Leuenberger, Gemeinderätin (ab 01.01.15)
Bonstetten 5'279	Frank Rutishauser, Gemeinderat
Hausen a.A. 3'469	Peter Reichmuth, Gemeinderat
Hedingen 3'645	Martin Vetsch, Gemeinderat
Kappel a.A. 1'014	Rosmarie Gantenbein, Gemeinderätin
Knouau 2'033	Peter Zürcher, Gemeinderat
Maschwanden 664	Christian Bachmann, Gemeinderat
Mettmenstetten 4'463	Martin Schnorf, Gemeinderat
Obfelden 4'925	Christoph Kobel, Gemeinderat
Ottenbach 2'542	Rita Ackermann, Gemeinderätin
Rifferswil 999	Thomas Müller, Gemeinderat
Stallikon 3'290	Priska Metzger, Gemeinderätin
Wettswil a.A. 4'711	Christoph Ehram, Gemeinderat
<b>Bezirk Affoltern 50'526</b>	

## Rechnungsprüfungskommission

Pierre E. Zinggeler	Ottenbach	Präsident
Peter Ehrlert	Bonstetten	Aktuar
Walter Keller	Obfelden	
Claude M. Pfister	Affoltern a.A.	
Stephan Schaub	Aeugst	

## Betriebskommission

Walter Ess	Stallikon	Präsident
Walter von Siebenthal	Knouau	Vize-Präsident
Stephan Breidenstein	Wettswil	
Reto Camenisch	Affoltern a.A.	
Clemens Grötsch	Affoltern a.A.	
Urs Lendenmann	Hedingen	
Angela Studer	Stallikon	

## Anzahl Beschäftigte

(unabhängig vom Beschäftigungsgrad)

Beschäftigte per 31.12.2014

Anzahl Beschäftigte	2012	2013	2014	Abweichung	zum Vorjahr
Ärzte	42	45	47	2	4.3 %
Pflegepersonal	286	311	324	13	4.0 %
Personal medizinische Fachbereiche	122	136	142	6	4.2 %
Verwaltungspersonal	38	39	46	7	15.2 %
Ökonomie, Haus- und Transportdienst	76	89	89	0	0.0 %
Personal der technischen Betriebe	8	8	7	-1	-14.3 %
<b>Total</b>	<b>572</b>	<b>628</b>	<b>655</b>	<b>27</b>	<b>4.1 %</b>

## Durchschnittlicher Personalbestand per 31.12.2014

(Vollzeitstellen)

Anzahl Vollzeitstellen	2012	2013	2014	Abweichung	zum Vorjahr
Ärzte	40.8	41.8	43	1.2	2.8 %
Pflegepersonal	216.2	228.7	232.81	4.2	1.8 %
Personal medizinische Fachbereiche	78.8	85.9	92.85	6.9	7.4 %
Verwaltungspersonal	28.8	31.3	34.18	2.9	8.5 %
Ökonomie, Haus- und Transportdienst	62.1	67.0	67.25	0.3	0.4 %
Personal der technischen Betriebe	7.4	7.4	6.4	-1.0	-15.6 %
<b>Total</b>	<b>434.1</b>	<b>462.1</b>	<b>476.5</b>	<b>14.5</b>	<b>3.0 %</b>
<b>Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad</b>	<b>75.9%</b>	<b>73.6%</b>	<b>72.7%</b>	<b>-0.8%</b>	

## Folgende Ausbildungsplätze sind im Personalbestand enthalten

- 4 Ärzte in Ausbildung
- 22 Ausbildungsplätze in der Pflege (FaGe inkl. 4 Assistent/in Gesundheit und Soziales)
- 10 Pflegefachmann/-frau HF in Ausbildung
- 3 Koch in Ausbildung (inkl. 1 Küchenangestellter EBA)
- 3 Kauffrau/-mann in Ausbildung
- 1 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt in Ausbildung
- 2 Fachmann/-frau Hauswirtschaft in Ausbildung
- 2 Assistent/in Psychotherapie PsyA@T
- 3 Rettungssanitäter in Ausbildung
- 1 Physiotherapeut/in FH in Ausbildung

## 52 Ausbildungsplätze total

## Spezielle Anlässe

### Informationsabende / Vorträge

Medizinische Fortbildungsreihe von Spezialisten für Interessierte:

- Vorträge gemäss separaten Ankündigungen

### Für werdende Eltern und stillende Mütter

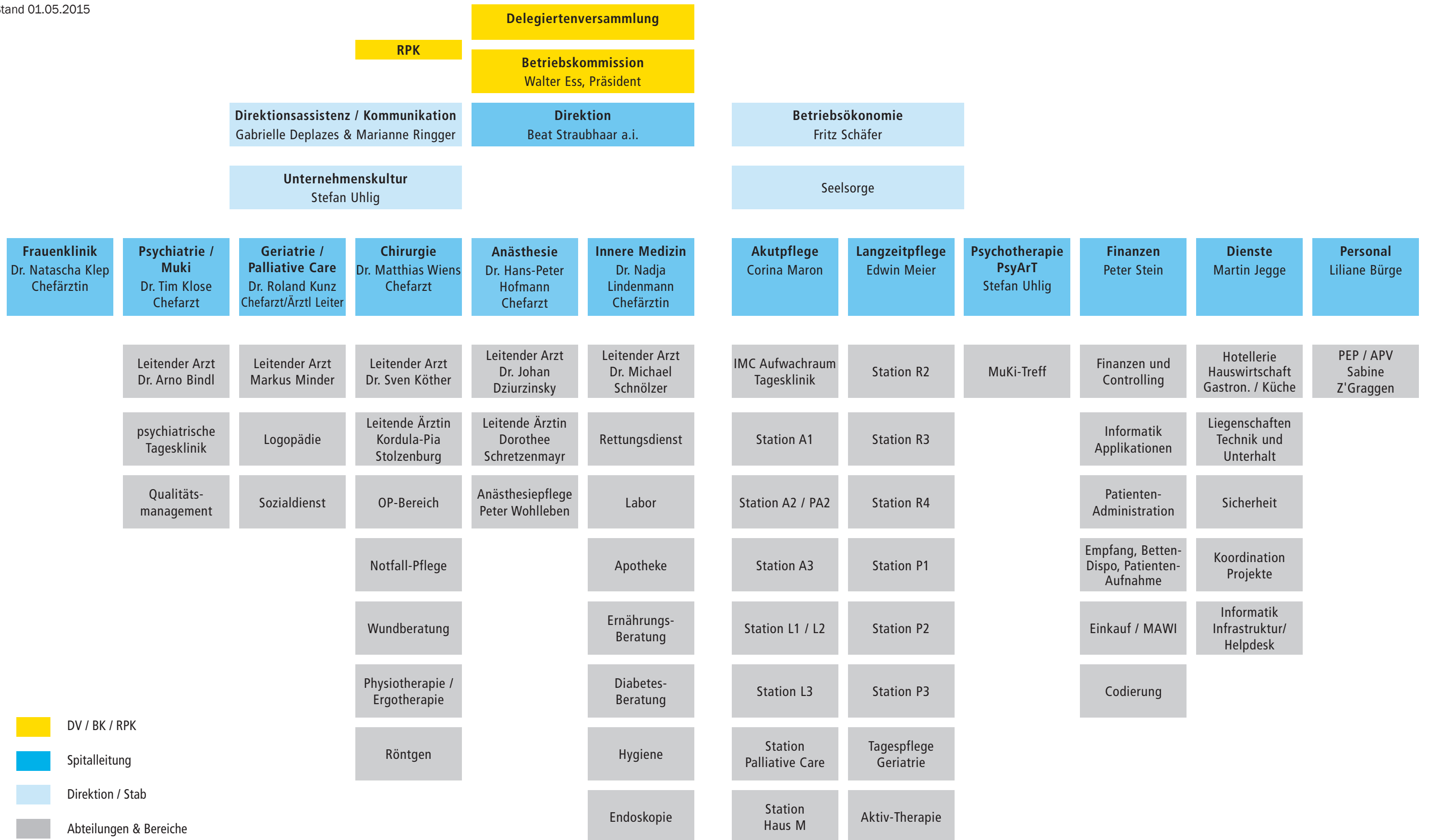
### Kunst-Wechselausstellungen

### Kunst-Philosophie Tage

### Tage der offenen Tür (gem. Inseraten)



Stand 01.05.2015





## Fondsvermögen

	<b>Saldo per 31.12.2014</b>
Fonds für Härtefälle	249'628.50
Fonds für besondere Aufgaben	-8'461.58
Weihnachts-Fonds	64'588.00
Langzeitpflege Sonnenberg	784'259.70
Langzeitpflege Sonnenberg 'Tagesheim I'	53'580.60
Fonds Palliativ	16'048.65
Fonds Mutter-Kind-Station	5'189.70
<b>Subtotal 1</b>	<b>1'164'833.57</b>
Fonds für Chirurgie	18'582.05
Fonds für Medizin	51'845.18
Fonds für Gynäkologie/Geburtshilfe	8'405.18
Fonds für Anästhesie	3'430.15
Fonds für Psychiatrie	-885.60
Fonds für Ärztefortbildung	4'185.80
Fonds Chefarzt Palliative	31'892.50
<b>Subtotal 2</b>	<b>117'455.26</b>
<b>Fondskapitalien</b>	<b>1'282'288.83</b>

### Hinweis

Die Jahresrechnung 2014 nach HRM1 ist als PDF auf unserer Homepage ersichtlich. Die Rechnungslegung und die Bewertung erfolgten nach den Richtlinien HRM1 sowie nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen. Der Ausweis erfolgt in Anlehnung an die Kontierungsrichtlinien von H+.

[www.spitalaffoltern.ch](http://www.spitalaffoltern.ch)



## Pädiatrie

Dr. Alice Asam, Affoltern

Dr. Jan Cahlik

## Kardiologie

Dr. David Koller

## Rheumatologie

Dr. Lilo Muff

## Sonographie des Bewegungsapparates

Dr. Lukas Steigmeier

## Endokrinologie / Diabetologie / Gastrokopie

Dr. Daniel Zimmermann

## Neurologie

Dr. Hans Aebersold

## Angiologie

Dr. Jürgen Allmann

## Oto- Rhino- Laryngologie

Dr. Andrea Hilgenfeld

Dr. Markus Reber

Dr. Tomislav Stojan

Dr. Sandra Cavero

## Kieferchirurgie

Dr. Cornelia Sieder

Dr. Thomas Bottler

## Orthopädie

Dr. Jean-Pierre Ziegler

## Traumatologie

Dr. Bruno Fries

## Neurochirurgie

Dr. Detlev Rosenow

## Gynäkologie / Geburtshilfe

Dr. Heidi Grossenbacher

Dr. Peter Studer

Dr. Danielle Schreiber

Dr. Karin Schmidlin





## Direktor

Beat Straubhaar a.i. \*

## Chefärzte

### Innere Medizin

Dr. med. Nadja Lindenmann \*

### Chirurgie

Dr. med. Matthias Wiens \*

### Gynäkologie / Geburtshilfe

Dr. med. Natascha Klep \*

### Psychiatrie

Dr. med. Tim Klose \*

### Geriatric

Dr. med. Roland Kunz \*

### Palliative Care

Dr. med. Rolanz Kunz \*

### Anästhesie

Dr. med. Hans-Peter Hofmann \*

## Leitende Ärzte

### Chirurgie

Dr. med. Dirk Rohr, bis 31.03.15

med. pract. Kordula-Pia Stolzenburg,  
ab 13.04.2014

Dr. med. Sven Köther

### Anästhesie

med. pract. Johann Dziurzynski

med. pract. Helene Vermeulen  
bis 30.09.14

med. pract. Dorothee Schretzenmayr  
ab 01.10.2014

### Innere Medizin

med. pract. Michael Schnölzer

Dr. med. Petra Weis ab 01.09.2014

### Geriatric

med. pract. Markus Minder

### Palliative Care

med. pract. Markus Minder

### Psychiatrie

Dr. med. Arno Bindl

## Oberärzte

### Innere Medizin

med. pract. Thaqi Sherif

### Chirurgie

Dr. med. Ralf Lohner, m.b.V.

### Akutgeriatrie

Dr. med. Helen Roth

### Psychiatrie

med. pract. Dietmar Ebke

Dr. med. Eva Mokros

med. pract. Florian Oltmann

## Belegärzte

### Chirurgie-Traumatologie

Dr. med. Bruno Fries, Hedingen

### Gefässkrankheiten / Angiologie

Dr. med. Jürgen-Klaus Allmann, Zug

### Kiefer- Gesichtschirurgie

Dr. med., Dr. med. dent.

Cornelia Helbling, Adliswil

Dr. med., Dr. med. dent.

Thomas Bottler, Baden

### Hals-Nasen-Ohren / ORL

Dr. med. Tomislav Stojan, Zug

Dr. med. Sandra Cavero, Zug

Dr. med. Andrea Hilgenfeld, Affoltern

Dr. med. Markus Reber, Affoltern

### Orthopädie

Dr. med. Jean-Pierre Ziegler, Affoltern

### Neurochirurgie

Dr. med. Dipl. Ing. (TU) Detlev Rosenow,  
Affoltern

### Gynäkologie / Geburtshilfe

Dr. med. Heidi Grossenbacher, Affoltern

Dr. med. Peter Studer, Affoltern

Dr. med. Danielle Schreiber, Affoltern

Dr. med. Karin Schmidlin, Affoltern

## Konsiliarärzte

### Pädiatrie

Dr. med. Alice Asam, Affoltern

Dr. med. Jan Cahlik, Affoltern

### Kardiologie

Dr. med. David Koller, Affoltern

### Rheumatologie

Dr. med. Lilo Muff

Dr. med. Lukas Steigmeier

### Endokrinologie / Diabetologie

Dr. med. Daniel Zimmermann

## Psychotherapie PsyArT

Leitung: Stefan Uhlig \*

Stv. Leitung: Veronica Baud

Leitung Mutter-Kind-Abteilung:

Esther Frank

## Pflegepersonal

### Leitung Pflegedienste

Corina Maron, Akutpflege \*

Matthias Lux, Langzeitpflege  
bis 30.11.2014 \*

Edwin Meier, Langzeitpflege  
ab 01.12.2014 \*

### Stv. Leitung Pflegedienste

Erwin Meier, bis 30.11.2014

Melanie Brügger, Akutpflege,  
Sybil Vegetti, Langzeitpflege

ab 01.02.2015

### Berufsbildungsverantwortliche

Susanne Koch, Akutpflege

Simone Anna Heitlinger, Langzeitpflege

### Pflegeexperten / Pflegeentwicklung

Ursula Klein, Akutpflege, bis 28.2.2014

Andreas Bolliger, Langzeitpflege

## Stationsleitungen

### Akutspital

Medizin: Monika Nickel

Chirurgie / Privatstation:

Angelika Rebmann

Gynäkologie / Geburtshilfe:

Mirjam Bühlmann und Silvia Käppeli

### Psychiatrie

L1/L3: Melanie Brügger

Tagesklinik: Kristin Hoffmeister

### Mutter-Kind-Station

Haus M: Lisa Duray

### Palliative Care

Verena Gantenbein / Carmen Kissling

### Langzeitpflege

Rigi 2: Daniel Solano Merino-Krausse

Rigi 3: Monique Suppiger

Rigi 4: Koci Malik

Pilatus PS1: Claudia Jaggi

Pilatus P2: Verena Seiler

Pilatus PN1: Barbara Matzke

Pilatus P3: Andreas Dreier

### Tagesklinik Geriatrie

Cécile Trachsler

## Medizinisch-technische / therapeutische Fachbereiche und Beratungen

### Leitung OP- und Notfallpflege

Josipa Ivanic

### Leitung Anästhesie-Pflege

Peter Wohlleben

### Leitung Rettungsdienst

Edwin Meier

### Leitung Röntgen

Barbara Maag

### Leitung Apotheke

Karin Dubach

### admin. Leitung Labor

Lis Hegnauer

### Leitung Aktivierungstherapie

Cécile Trachsler

### Leitung Ernährungsberatung

Nicole Müller-Leuenberger

bis 31.12.2014

Bernadette Signer, ab 01.01.2015

### Leitung Diabetesberatung

Marian Füegi

### Leitung Medizinisches Sekretariat

Susanne Kohn

### Leitung Chirurgisches Sekretariat

Franziska Kaiser

### Leitung Geriatrie Sekretariat

Monika Strebel

### Leitung Frauenklinik Sekretariat

Verena Schenk

## Verwaltung

### Direktionsassistent

Gabrielle Deplazes

Marianne Ringger

### Leitung Finanzen / Informatik

Tamara Ravetta \* bis 31.01.2015

Peter Stein, ab 01.02.2015

### Leitung Patientenadministration

Urs Engetschwiler

### Leitung Personal

Liliane Bürge \*

### stv. Leitung Personal

Sabine Z'Graggen

### Leitung Dienste

Martin Jegge \*

### Betriebsökonomie

Fritz Schäfer

### Leitung Qualitätsmanagement

Irène Bachmann-Mettler

## Betrieb / Ökonomie / Hausdienst / Technik

### Leitung Hauswirtschaft

Karin Huber

### Leitung Gastronomie

Brigitta Hängärtner

### Küchenchef

Mario Krieger

### Leitung techn. Dienst

André Lukas, bis 31.10.2014

Daniel Risi, ab 01.01.2015

### Leitung Empfang

Sonja Obrist

### Leitung Materialbewirtschaftung

Margrit Hug



Aktiven	31.12.2014		31.12.2013	
<b>Umlaufvermögen</b>				
Kasse	15'621.65		18'377.50	
Postcheck	25'463.16		36'429.55	
Bank	82'183.43		960'563.37	
Kontokorrent Kanton	1'376'892.22		0.00	
Patientendebitoren	14'389'093.09		13'002'894.48	
Wertberichtigung Debitoren (Delkreder)	-390'000.00		-440'000.00	
Übrige Forderungen	2'320'084.64		2'699'025.17	
Vorräte	1'141'833.16		1'082'657.45	
Transitorische Aktiven	4'404'619.19		2'550'319.70	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>23'365'790.54</b>	<b>64.7%</b>	<b>19'910'267.22</b>	<b>56.4%</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Immobilien finanziert durch Staatsbeiträge GD	12'020'655.00		12'020'655.00	
Mobilien finanziert durch Staatsbeiträge GD	3'676'275.00		3'676'275.00	
Wertberichtig. AV finanziert d. Staatsbeiträge GD	-4'164'510.00		-2'792'981.00	
<b>Total betriebliches Anlagevermögen</b>	<b>11'532'420.00</b>		<b>12'903'949.00</b>	
Nicht betriebliche Liegenschaften Finanzvermögen	3'454'000.00		5'616'000.00	
Nicht realisierte Buchgewinne	-2'218'000.00		-3'131'601.00	
<b>Total nicht betriebliche Liegenschaften</b>	<b>1'236'000.00</b>		<b>2'484'399.00</b>	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>12'768'420.00</b>	<b>35.3%</b>	<b>15'388'348.00</b>	<b>43.6%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>36'134'210.54</b>	<b>100.0%</b>	<b>35'298'615.22</b>	<b>100.0%</b>
<b>Passiven</b>				
<b>Fremdkapital</b>				
Bank	1'027'868.92		0	
Verbindlichkeiten Lieferanten	2'499'768.90		1'919'228.52	
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	424'370.00		599'475.85	
Vorauszahlungen von Patienten	3'800.00		11'521.60	
Kontokorrent Kanton	223'954.90		223'954.90	
Kontokorrent Gemeinden	0.00		5'245'326.24	
Kurzfristiges Darlehen Dritte	10'000'000.00		3'000'000.00	
Kurzfristiges Darlehen Kanton	1'371'529.00		1'384'142.00	
Transitorische Passiven	3'471'182.69		3'676'918.78	
Kurzfristige Rückstellungen	639'405.00		662'467.00	
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>19'661'879.41</b>		<b>16'723'034.89</b>	
Langfristige Darlehen Dritte	1'100'000.00		1'300'000.00	
Langfristige Darlehen Kanton	11'532'420.00		12'903'949.00	
Langfristige Rückstellungen	2'557'622.30		3'021'752.60	
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>15'190'042.30</b>		<b>17'225'701.60</b>	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>34'851'921.71</b>	<b>96.5%</b>	<b>33'948'736.49</b>	<b>96.2%</b>
Fonds- und Stiftungskapitalien	1'282'288.83		1'349'878.73	
<b>Total Fondskapitalien / Rückstellungen</b>	<b>1'282'288.83</b>	<b>3.5%</b>	<b>1'349'878.73</b>	<b>3.8%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>36'134'210.54</b>	<b>100.0%</b>	<b>35'298'615.22</b>	<b>100%</b>

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
<b>Betriebsertrag</b>			
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen, DRG	53'002	50'832	51'481
Erträge aus Arzthonoraren	4'407	4'409	4'177
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	4'128	3'865	3'253
Erträge aus Spezialinstituten	2'103	1'811	1'868
Erträge aus Tagesheimen	885	1'061	971
Uebrige Erträge aus Leistungen für Patienten	283	420	146
Miet- und Kapitalzinserträge	73	48	48
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	418	559	565
Socketbeiträge Gemeinden	-	240	-
Beiträge vom Kanton	385	-	673
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>65'684</b>	<b>63'244</b>	<b>63'183</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
<b>Personalaufwand</b>			
Besoldungen	-38'284	-37'908	-37'659
Sozialleistungen	-6'930	-6'545	-6'543
Arzthonorare	-3'139	-2'436	-2'950
Personalnebenaufwand	-746	-669	-831
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-49'099</b>	<b>-47'558</b>	<b>-47'983</b>
<b>Sachaufwand</b>			
Medizinischer Bedarf	-4'479	-4'234	-3'971
Lebensmittelaufwand	-1'108	-1'052	-1'145
Haushaltaufwand	-762	-723	-771
Unterhalt und Reparaturen Immobilien / Mobilien	-1'508	-1'613	-1'526
Aufwand für Investitionen	-2'381	-2'570	-2'081
Aufwand für Energie und Wasser	-550	-614	-600
Zinsaufwand auf Umlaufvermögen	-361	-448	-415
Büro- und Verwaltungsaufwand	-2'174	-1'807	-2'760
Entsorgung	-112	-122	-114
Versicherungsprämien, Gebühren, Abgaben	-1'417	-1'313	-1'403
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-14'852</b>	<b>-14'498</b>	<b>-14'785</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-63'951</b>	<b>-62'056</b>	<b>-62'768</b>
<b>Betriebsergebnis (vor Abschreibungen)</b>	<b>1'733</b>	<b>1'188</b>	<b>416</b>
Abschreibungen Staatsbeiträge bis 2011	-1'371	-1'371	-1'384
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>362</b>	<b>-183</b>	<b>-969</b>
Krankentransport- und Rettungswesen	-	-	-
<b>Betriebsergebnis 2</b>	<b>362</b>	<b>-183</b>	<b>-969</b>
<b>Betriebsfremder Aufwand und Ertrag</b>			
Liegenschaften, Parkplätze und GOPS	206	273	221
Cafeteria / Kiosk	-107	-90	-67
<b>Total betriebsfremder Aufwand/Ertrag</b>	<b>99</b>	<b>183</b>	<b>154</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>461</b>	<b>-0</b>	<b>-814</b>
Ausserordentlicher Aufwand BVK	-134	-	-587
Anteil Kanton an BVK (gemäss RRB)	28	-	182
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-106</b>	<b>-</b>	<b>-405</b>
<b>Gesamtergebnis 1</b>	<b>355</b>	<b>-0</b>	<b>-1'220</b>

\* Rechnungsstellung an Gemeinde nicht erfolgt wegen den laufenden Abklärungen im Zusammenhang mit der HRM Rechnung.



Akutsomatik *	2012	2013	2014	2014 zu 2012	2014 zu 2013
<b>Anzahl stationäre Patienten (Austritte)</b>					
Medizin	1'131	1'178	1'141	0.9 %	-3.1 %
Chirurgie	1'196	1'266	1'280	7.0 %	1.1 %
- Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	940	1'032	1'014	7.9 %	-1.7 %
- Orthopädie	256	234	266	3.9 %	13.7 %
Gynäkologie	94	106	110	17.0 %	3.8 %
Geburtshilfe inkl. Säuglinge	735	722	782	6.4 %	8.3 %
Akutgeriatrie	110	221	292	165.5 %	32.1 %
<b>Total</b>	<b>3'266</b>	<b>3'493</b>	<b>3'605</b>	<b>10.4 %</b>	<b>3.2 %</b>
<b>Durchschnittliche Hospitalisationsdauer (Tage)</b>					
Medizin	7.3	6.4	6.3	-13.3 %	-1.0 %
Chirurgie	4.7	4.3	4.1	-13.2 %	-4.5 %
- Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	4.6	4.2	4.0	-13.6 %	-6.3 %
- Orthopädie	5.3	4.6	4.6	-11.6 %	0.7 %
Gynäkologie	3.9	4.0	4.1	5.9 %	3.0 %
Geburtshilfe inkl. Säuglinge	4.9	5.1	5.0	0.5 %	-1.7 %
Akutgeriatrie	22.4	19.6	18.6	-17.1 %	-5.0 %
<b>Total</b>	<b>6.2</b>	<b>6.1</b>	<b>6.2</b>	<b>-1.1 %</b>	<b>0.8 %</b>
<b>Anzahl Pflegetage</b>					
Medizin	8'239	7'515	7'206	-12.5 %	-4.1 %
Chirurgie	5'660	5'446	5'256	-7.1 %	-3.5 %
- Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	4'315	4'367	4'021	-6.8 %	-7.9 %
- Orthopädie	1'345	1'079	1'235	-8.2 %	14.5 %
Gynäkologie	364	422	451	23.9 %	6.9 %
Geburtshilfe inkl. Säuglinge	3'636	3'651	3'887	6.9 %	6.5 %
Akutgeriatrie	2'468	4'326	5'429	120.0 %	25.5 %
<b>Total</b>	<b>20'367</b>	<b>21'360</b>	<b>22'229</b>	<b>9.1 %</b>	<b>4.1 %</b>
<b>Anteil Halbprivat- / Privatpatienten (Austritte)</b>					
Bezüglich Anzahl Austritte	21.1%	22.0%	20.2%		
Bezüglich Anzahl Pflegetage	23.7%	26.0%	23.1%		
<b>CMI Stationäre Patienten</b>					
Medizin	0.690	0.627	0.606	-12.2 %	-3.3 %
Chirurgie	0.749	0.706	0.780	4.1 %	10.5 %
Gynäkologie	0.871	0.822	0.822	-5.6 %	0.0 %
Geburtshilfe inkl. Säuglinge	0.443	0.464	0.445	0.5 %	-4.1 %
Akutgeriatrie	1.912	1.734	1.664	-13.0 %	-4.0 %
<b>Total</b>	<b>0.740</b>	<b>0.723</b>	<b>0.759</b>	<b>2.6 %</b>	<b>5.0 %</b>

\* Daten Stand Juli 2014 / Vorjahre neu berechnet, da die Geburtshilfe erstmals inkl. Säuglingen ausgewiesen wird.

Akutpsychiatrie und Mutter-Kind-Bereich	2012	2013	2014	2014 zu 2012	2014 zu 2013
<b>Anzahl stationäre Patienten (Austritte)</b>					
Psychiatrie L2	145	152	148	2.1%	-2.6%
Mutter Kind L3	63	51	54	-14.3%	5.9%
Mutter Kind A3	26	15	3	-88.5%	-80.0%
<b>Total</b>	<b>234</b>	<b>218</b>	<b>205</b>	<b>-12.4%</b>	<b>-6.0%</b>
<b>Durchschnittliche Hospitalisationsdauer (Tage)</b>					
Psychiatrie L2	35.2	32.3	33.0	-6.1%	2.2%
Mutter Kind L3	30.6	39.2	49.7	62.6%	26.7%
Mutter Kind A3	23.9	45.0	35.0	46.5%	-22.2%
<b>Total</b>	<b>32.7</b>	<b>34.8</b>	<b>37.5</b>	<b>14.6%</b>	<b>7.6%</b>
<b>Anzahl Pflegetage</b>					
Psychiatrie L2	5'102	4'914	4'888	-4.2%	-0.5%
Mutter Kind L3	1'926	2'001	2'685	39.4%	34.2%
Mutter Kind A3	621	675	105	-83.1%	-84.4%
<b>Total</b>	<b>7'649</b>	<b>7'590</b>	<b>7'678</b>	<b>0.4%</b>	<b>1.2%</b>
<b>Bettenauslastung</b>					
Psychiatrie L2 (14 Betten)	99.8%	96.2%	95.7%		
Mutter Kind L3 (6 Betten)	87.9%	91.4%	122.6%		
Mutter Kind A3 (2 Betten)	85.1%	92.5%	14.4%		
<b>Anteil HP- / P-Patienten (Austritte)</b>					
Psychiatrie L2	7.6%	7.9%	6.8%		
Mutter Kind L3	6.3%	7.8%	9.3%		
Mutter Kind A3	15.4%	13.3%	33.3%		
<b>Langzeitpflege Sonnenberg</b>					
Anzahl Pflegetage Haus Rigi	18'116	17'668	16'999	-6.2%	-3.8%
Anzahl Pflegetage Haus Pilatus	26'994	29'335	29'014	7.5%	1.1%
<b>Total Anzahl Pflegetage</b>	<b>45'110</b>	<b>47'003</b>	<b>46'013</b>	<b>2.0%</b>	<b>-2.1%</b>
<b>Auslastung der 128 Betten</b>	<b>96.6%</b>	<b>100.6%</b>	<b>92.0%</b>		
<b>Villa Sonnenberg - Palliativstation</b>					
Anzahl Pflegetage Akut	2'629	2'651	2'448	-6.9%	-7.7%
Anzahl Pflegetage Langzeit	87	0	0	-100.0%	
<b>Total Anzahl Pflegetage</b>	<b>2'716</b>	<b>2'651</b>	<b>2'448</b>	<b>-9.9%</b>	<b>-7.7%</b>
<b>Auslastung der 10 Betten</b>	<b>74.4%</b>	<b>72.6%</b>	<b>67.1%</b>		